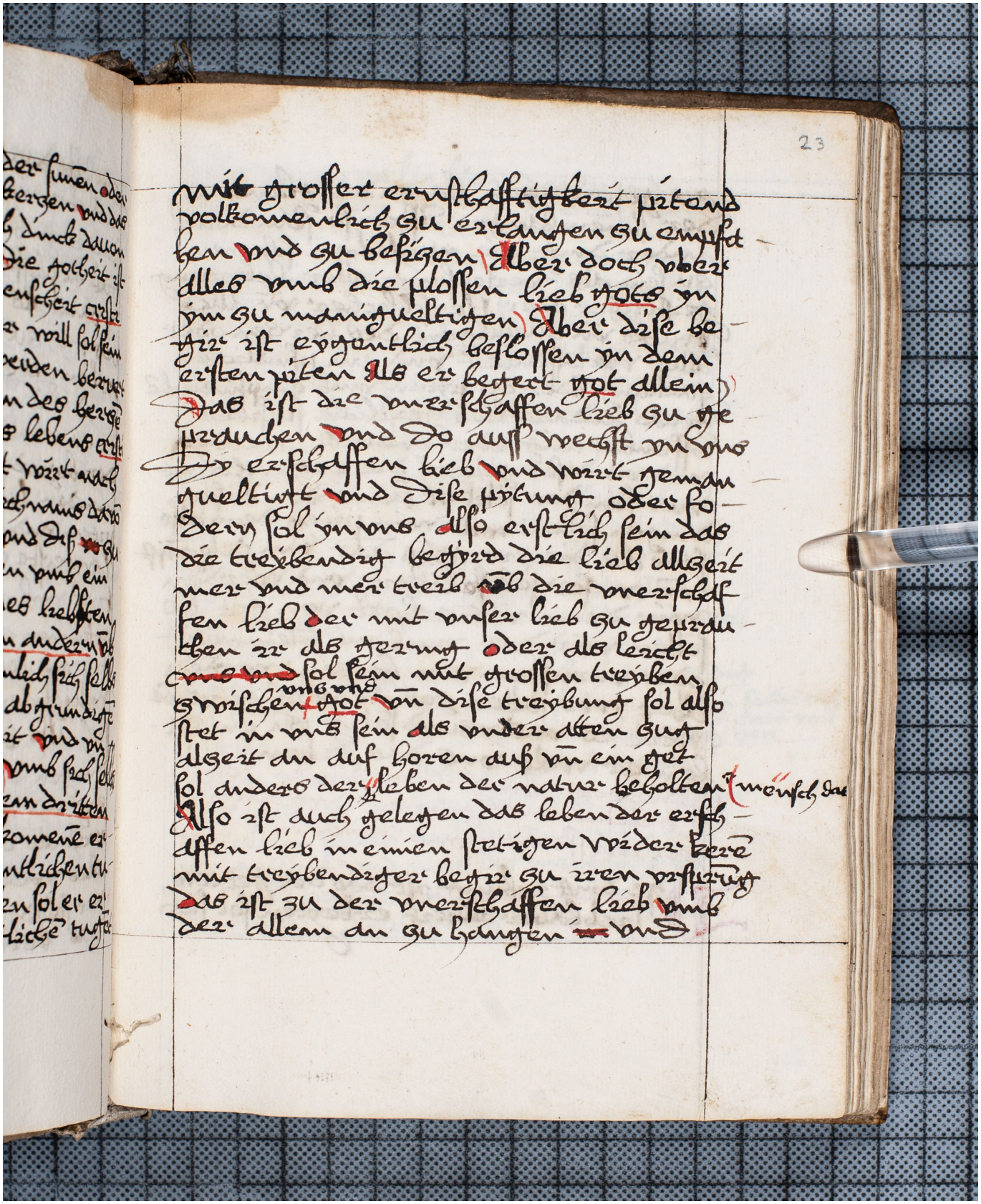
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=46724
Copyright: CC BY 4.0 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">



23

mit grosser ernstlichkeit pitend
volkomenlich zu erlangen zu empfa-
hen und zu besitzen. Aber doch oberz
alles umb die plossen lieb gotes im
im zu manigueltigen. Aber dise be-
gir ist eigentlich beslossen in dem
ersten piten. Als er begert got allein.
Das ist die unerschaffen lieb zu ge-
pruchen und do auf wecht in uns
die erschaffen lieb und wirt gemain
gueltigt und dise pitung oder so-
dern sol in uns also erstlich sein das
die treibendigkeit begird die lieb allzeit
mer und mer treib ob die unerschaf-
fen lieb der mit unser lieb zu geurdu
then zu der gerung oder der lerchit
und sol sein mit grossen treiben
zwischen uns und got. In dise treibung sol also
stet in uns sein als under alten zeit
alzeit du auf horen auf in ein get
sol anders der leben der natur behalten (menisch das
Also ist auch gelegen das leben der erschaf-
fen lieb in einem stetigen wider kere
mit treibendigker begir zu iren ursprung
das ist zu der unerschaffen lieb umb
der allem du zu hangen und